

wurde auf die Lampersdorfer Höhe bei Wilsdruff zurückgegriffen, welche bisher ausser Rücksicht gelassen war, weil von da die Sicht nach dem Hauptdreieckspunkte Gohlig fehlte. Eingehende Untersuchungen ergaben, dass zwar diese Sicht durch einen Schneisenhau auf der Birkenhainer Höhe bei Wilsdruff zu erlangen wäre, dass aber dann die nächsten Dreiecke mit der Verbindungslinie Lampersdorf-Gohlig sich zu spitz gestalten würden. Man liess daher an die Stelle des Gohligs den Porsberg bei Pillnitz treten und konnte nunmehr die Lampersdorfer Höhe als Netzpunkt definitiv acceptiren.

Es blieb nun noch der Punkt bei Börnichen-Oederan festzustellen. Da auf der Lampersdorfer Höhe nicht entschieden werden konnte, ob von da aus die Hausdorfer oder die Schönerstädter Höhe bei Börnichen sichtbar sei, bedurfte es einer längeren eingehenden Untersuchung auf diesen Höhen, um zu finden, dass die Sicht von der Hausdorfer nach der Lampersdorfer Höhe durch einen nahe liegenden Wald verdeckt und letztere nur von der Schönerstädter Höhe aus sichtbar sei. Nachdem nun noch der bestehende Zweifel, ob die Visur nach dem Hohensteiner Rücken, dem Pfaffenberge, von letzterer Höhe aus möglich sei, durch eine Reise nach jenem Berge behoben worden, konnte die feste Annahme der Punkte Porsberg, Lampersdorfer Höhe, welcher Punkt später zu Ehren des Generallieutenants Dr. Baeyer „Baeyerhöhe“ genannt wurde, und Udohöhe bei Börnichen-Schönerstadt an Stelle der früher angenommenen Punkte Gohlig, Heinitz und Hausdorfer Höhe erfolgen.

§ 7.

Das festgestellte Netz I. Ordnung.

Das auf diese Weise festgestellte Netz I. Ordnung bestand nun nach Tafel I aus den folgenden zugleich mit Nummer und Namen bezeichneten Punkten: 1 Ossling, 2 Nostitzhöhe bei Grossradisch in Preussen, 3 Jauernick in Preussen, 4 Jeschken in Böhmen, 5 Lausche, 6 Valtenberg, 7 Porsberg, 8 Schneeberg in Böhmen, 9 Kahleberg, 10 Keulenberg, 11 Strauch, 12 Baeyerhöhe, 13 Udohöhe, 14 Bernstein in Böhmen, 15 Fichtelberg, 16 Pfaffenberg, 17 Rochlitz, 18 Collm bei Oschatz, 19 Hohburg, 20 Leipzig (Pleissenburg), 21 Röden bei Zeitz in Preussen, 22 Reust bei Ronneburg im Herzogthum Sachsen-Altenburg, 23 Kuhberg bei Netzschkau, 24 Aschberg nächst der sächsischen Grenze in Böhmen, 25 Kapellenberg bei Schönberg in der Nähe von Franzensbad und 26 Stelzen, Fürstl. Reuss'schen Antheils.

Hierzu traten im Einverständniss mit der Königl. Bayerischen Gradmessungs-Commission zur Verbindung des sächsischen Netzes mit dem der bayerischen Landesvermessung die bayerischen Punkte 27 Döbra im Frankenwalde und 28 Ochsenkopf im Fichtelgebirge.

Wie die Tafel I durch die stark gestrichelten Linien zeigt, lassen sich sechs von diesen 28 Punkten zu vier grossen an einander gereihten Dreiecken: Lausche-Kahleberg-Keulenberg, Kahleberg-Keulenberg-Collm, Kahleberg-Collm-Fichtelberg und Fichtelberg-Collm-Röden verbinden, die den grössten Theil des Landes bedecken. Im Uebrigen sind alle möglichen und gegenseitig beobachteten Sichten der aufgeführten 28 Punkte unter sich durch gezogene Linien dargestellt.

Die Basis bei Grossenhain, welche die Punkte 32 Quersa, 33 Grossenhain und 34 Raschütz enthält, ist durch ein besonderes, das sogenannte Basisnetz, mit dem Viereck 10 Keulenberg - 11 Strauch - 12 Baeyerhöhe - 18 Collm und dessen Diagonalen in Verbindung gesetzt. Dieses Basisnetz, das ausser den erwähnten Basis- und Hauptnetzpunkten noch die Uebergangspunkte 29 Buchberg, 30 Grossdobritz, 31 Baselitz und 35 Weida enthält, ist auf Taf. I der I. Abtheilung dieser Veröffentlichung, die Grossenhainer Grundlinie enthaltend, mit allen beobachteten Richtungen dargestellt, und es sind daher in der zu der gegenwärtigen Abtheilung gehörenden Taf. I nur die